

Bergisches Land

DEMONSTRATION Gladbacher wollen von Rhein-Ruhr-Express profitieren



Der nächste Halt ist nicht in Mülheim

In großen schwarzen Lettern prangen die Buchstaben gut lesbar und jeder für sich auf einem Koffer. Hinter den Koffern stehen Fahrgäste der Bahn, die erst Zeitung lesen und dann zum bunten Regenschirm greifen, ihn aufspannen und langsam in einer Wellenbewegung von unten nach oben in die Höhe heben. Mit ihrer Performance am S-Bahnhof und auf dem Konrad-Aden-

nauer-Platz in Bergisch Gladbach machten die Protestteilnehmer am Freitagnachmittag auf originelle Art auf ihre Forderung aufmerksam: Der Rhein-Ruhr-Express, kurz RRR, der zwischen Köln, Düsseldorf und dem Ruhrgebiet zukünftig fahren wird, soll einen Haltepunkt in Köln-Mülheim haben. Doch den sieht das Konzept des Bundesverkehrsministeriums

nicht vor. Köln-Deutz und Hauptbahnhof sollen angefahren werden. „Für die Pendler und Fahrgäste aus Bergisch Gladbach bedeutet das Umwege und eine schlechtere Anbindung nach Düsseldorf und ins Ruhrgebiet“, kritisiert Friedhelm Bihn, Regionalbeauftragter für Gladbach vom Verkehrsclub Deutschland. Der Verkehrsclub und die Initiative „RRR für Mülheim“

veranstalteten den Protest und sammelten Unterschriften. Denn noch sei es Zeit, das Konzept zu ändern. Bihn: „Auch die Stadt Bergisch Gladbach und Politiker des Kreises unterstützen die Forderung nach einem Haltepunkt in Köln-Mülheim.“ Im November solle im Stadtentwicklungsausschuss eine Resolution dazu verabschiedet werden, kündigt er an. (dr) Foto: Daub